

politischen Probleme zu sprechen.“ Und er schildert, wie die Mitglieder der Parteigruppe durch höhere Anforderungen an sich selbst und gegenseitige Unterstützung zur führenden, von den Brigademitgliedern anerkannten Kraft in der Brigade wurden.

Dabei legen sie besonderes Gewicht auf die Festigung der Gewerkschaftsgruppe. Im Kampf um die Erfüllung der Brigadeverpflichtungen gehen sie stets voran. Bei solchen Punkten wie: Teilnahme aller Kinder der Brigademitglieder an der Jugendweihe, Verteidigungsbereitschaft aller Brigademitglieder, z. B. wurden in die politische Aufklärungsarbeit auch die Ehefrauen einbezogen, denn das berührt auch ihre Interessen. Wenn die Brigade alle ihre Verpflichtungen in der Produktion erfüllen konnte, wenn alle Kinder an der Jugendweihe teilnehmen und alle Brigademitglieder an der Verteidigungsbereitschaft teilhaben — die meisten in der Kampfgruppe —, dann ist das ausschließlich der richtigen Arbeit der Parteigruppe zu danken.

Genosse Rudi Müller, Parteigruppenorganisator bei den Geophysikern, sprach über die Probleme, die im Mittelpunkt der Überzeugungsarbeit im Kollektiv seiner Brigade standen: „Wenn ich überzeugend die nationale Rolle unserer DDR darlegen will, muß ich mir als erstes einen festen und weitsichtigen Standpunkt erarbeiten. Dazu geben uns die Materialien des 13. Plenums und die Ausführung des Genossen Walter Ulbricht in Halle wertvolle Argumente. Natürlich müssen wir diese Materialien studieren, das für unsere Lage entsprechende herausuchen und diese Erkenntnisse mit einfachen Worten, für jeden Kollegen verständlich, weitervermitteln.“ Mit Beispielen, wie die Genossen seiner Parteigruppe mit jungen parteilosen Kollegen disku-

tieren und immer wieder in Gesprächen auf diese Fragen zurückkommen, erläutert er die Methoden ihrer politischen Arbeit.

Klarheit in Grundfragen

Zu einem sehr wichtigen Problem, auf das bereits zu Beginn der Beratung Genosse Rohde, 2. Sekretär der Gebietsleitung Wismut, die Parteigruppenorganisatoren besonders hinwies, nämlich auf die Einheit zwischen der politisch-ideologischen Arbeit und der Lösung der ökonomischen Aufgaben, äußerte sich u. a. auch der Genosse Seidel aus der Brigade Strauß. „Wir sind uns in unserer Parteigruppe darin einig“ — unterstrich er — „daß wir bei allen Kollegen über die Grundfragen Klarheit schaffen müssen, daß das jedoch nicht losgelöst sein kann von dem guten Kennen der Produktionsaufgaben. Wir arbeiten am Sicherheitspfeiler des Schachtes, und ich muß sagen, daß — überhaupt im letzten Jahr — kein Monat vergangen ist, wo nicht auch der letzte unserer Brigade genau gewußt hätte, was zu tun ist.“ Dabei betonte er die gute Zusammenarbeit des Parteigruppenorganisators mit dem Brigadier.

Es ist in der Tat so: Von der richtigen Arbeit dieser Leiter kleinster Kollektive, von ihren Fähigkeiten, ihre Kollegen und Genossen politisch-ideologisch und ökonomisch auf die jeweils wichtigsten Aufgaben zu orientieren und ihr Kollektiv bis zur restlosen Erfüllung dieser Aufgaben verantwortungsvoll zu führen; davon ist im wesentlichen der Erfolg auch der gesamten Brigade abhängig. Führen setzt Vertrauen voraus, Vertrauen jedoch will errungen sein. Das gilt in höherem Maße für den Parteifunktionär.

Wie eine solche Lage durch die aktive Arbeit überwunden und das Vertrauen der Kollegen Schritt für Schritt gewonnen werden kann.

iinMPWFFTTir—ptn—

r % \$ * * 5 » ^ obimb

Parteiorganisationen die irrige Ansicht überwunden wird, als handele es sich bei diesen Leistungsvergleichen um die Veranstaltung eines formalen Wettbewerbs zwischen den Grundorganisationen und Parteigruppen. Es ist daher falsch, wenn nach schematischen Punktsystemen mit vielen Positionen wie Teilnahme an Parteilosem, Teilnahme an

Ergebnisse in der Kandidatengewinnung u. a. darüber entschieden wird, wer die beste APO oder Parteigruppe ist.

Aus der Rede des Genossen Honnecker geht klar hervor, daß an die Grundorganisationen höhere Anforderungen in der Anwendung wissenschaftlicher Leitungsstellen gestellt werden müssen. Es geht darum, die Grundorganisationen zu politischen Führungs-

zentren zu machen, die die Bewußtseinsentwicklung der Werktätigen zielstrebig leiten und die Durchführung der Beschlüsse des ZK organisieren. Deshalb muß der Leistungsvergleich dazu dienen, die besten und erfolgreichsten Führungsmethoden und Arbeitsergebnisse zu verallgemeinern, um die Effektivität der Parteilosem in den Grundorganisationen zu erhöhen. Deshalb